



Engagementnachrichten 15/ 2024

Freiwilligenagenturen gestern heute morgen, Demokratie-Navi, Wahlen und Zivilgesellschaft, Bedrohungslage, Demokratieforum, Fundraising, Unternehmensengagement, bagfa-Hinweise, Paralympics

Liebe Leser:innen,

die Engagementnachrichten sind zurück aus der Sommerpause. In den vergangenen sechs Wochen ist viel passiert – etwa die Landtagswahlen am letzten Wochenende. Diesen widmen wir uns mit wichtigen Hinweisen im Verlauf dieser Nachrichten. Und damit zu weiteren Hinweisen.

Denn zuerst möchten wir aktuellen Lesestoff aus der Welt der Freiwilligenagenturen teilen. Durch eine Förderung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) erschien nämlich im Sommer die Studie „Freiwilligenagenturen als engagementfördernde Infrastruktureinrichtungen“. Eine Forschungsgruppe aus Wissenschaftler:innen und Praxisexpert:innen analysiert hier Befunde aus der Langzeituntersuchung von Freiwilligenagenturen – konkret drei Befragungswellen aus den Jahren 2001, 2009 und 2020 (die Ergebnisse der letzten Befragung [sind hier nachzulesen](#)).

Der Blick auf die Ergebnisse der Untersuchung hält gute Nachrichten bereit, denn Freiwilligenagenturen haben sich als relevante Struktur der Engagementförderung etabliert. So wird in der Studie attestiert:

- „In den vergangenen beiden Jahrzehnten haben sich Freiwilligenagenturen als umweltoffene [...], öffentlich (kommunal) mitfinanzierte und lokal tätige Organisation institutionalisiert.“

Doch was heißt das genau? Aus den Befunden lassen sich einige Trends und auch Unterschiede zwischen den Agenturen ablesen. So verbesserte sich zum einen die finanzielle Ausstattung der Agenturen, sie legen stärker einen Fokus auf (digitale) Öffentlichkeitarbeit und konnten ihr Kernprofil als Knoten- und Informationspunkt für Engagement beibehalten. Trotzdem gibt es einige Unterschiede zwischen den Agenturen, etwa im ländlichen oder urbanen Raum oder in der Anzahl der Mitarbeitenden.

Ein deutlicher Trend der letzten Jahre ist die zunehmende kommunale Trägerschaft von Freiwilligenagenturen. Statt durch Vereine oder Wohlfahrtsverbände werden die Agenturen also vermehrt direkt im Rathaus angesiedelt. Laut Prof. Dr. Karsten Speck, einer der Mitautoren der Studie, wird die Landschaft der Freiwilligenagenturen so bunter. Er sei zwar überrascht über diese Entwicklung, doch dies solle nicht zu sehr in den Fokus rücken. Gegenüber der bagfa sagte er:

- „Es erscheint sinnvoll, jetzt keine Diskussion über das vermeintlich richtige Trägermodell zu führen. Stattdessen sollte gemeinsam das freiwillige Engagement gefördert werden.“

Was es für diese Förderung braucht, wird ebenfalls deutlich: Damit sich Freiwilligenagenturen umfassend entfalten können braucht es Zeit, Ressourcen und nachhaltige Spielräume zur Profilbildung – eine Faustregel, die sich auch in den [Strukturrempfehlungen der bagfa](#) wiederfindet. Die Auswertung der Befragungen zeigt: Je länger eine Agentur besteht, desto umfassender ist ihr Aufgabenprofil. Hierzu eine weitere Einschätzung von Prof. Speck:

- „Erfahrene und gut ausgestattete Freiwilligenagenturen widmen sich zum einen deutlich stärker der kommunalen Vernetzungsarbeit, der Entwicklung von neuen Projekten sowie Qualifizierungs- und Beratungsangeboten. Sie sind zum anderen eher in der Lage, auf neue bzw. anforderungsreiche Themen zu reagieren und hierzu Projekte und ähnliches anzubieten.“

Also einfach mit Förderungen, Zeit und Erfahrung weiter wie gehabt? So einfach ist es laut der Studie nicht, denn eine Weiterentwicklung auf Grundlage der bisherigen Institutionalisierung von Freiwilligenagenturen ist laut den Autor:innen notwendig. Dr. Julia Schlicht, die Leitung des Bereichs „Forschung und Wissenstransfer“ bei der DSEE, teilt gegenüber der bagfa eine wichtige Erkenntnis der Studie:

- "Freiwilligenagenturen stehen vor der Herausforderung, ihr Selbstverständnis und ihre Rolle kontinuierlich weiterzuentwickeln. [...] Es wird jedoch zunehmend wichtiger sein, dass sich diese Organisationen als Demokratiefestiger und Innovationshubs etablieren. Der Stellenwert von Freiwilligenagenturen als engagementfördernde Einrichtungen hängt daher maßgeblich von ihrer Fähigkeit ab, sich flexibel an dynamische gesellschaftliche Veränderungen anzupassen.“

Förderungen wie das [DSEE-Programm „Entwicklung regionaler Zentren für Engagement in Sachsen“](#) können hierbei unterstützen. Eine Aktualisierung des Selbstverständnisses, das auch Demokratie und Zusammenhalt in den Blick nimmt, wurde bereits mit den [acht „Kasseler Positionen“](#) gestartet. Dies kann den Startpunkt einer Auseinandersetzung mit der „Freiwilligenagentur der Zukunft“ darstellen. Wie die Studienergebnisse zeigen, wurden in den letzten Jahrzehnten hierfür die Grundlagen geschaffen – nun kann gestaltet werden.

Hierbei kann auch eine Leerstelle geschlossen werden, die Dr. Holger Backhaus-Maul klar benennt. Er war ebenfalls an der Studie beteiligt und sagte im Gespräch mit der bagfa:

- „Eine markante Leerstelle ist ihre erklärte Zurückhaltung, sich selbst als gesellschaftspolitischen Akteur zu beschreiben. In Zeiten von gesellschaftlicher Polarisierung und politischen Versuchen der Zersetzung reicht es nicht aus, sich selbst als gut und apolitisch zu verstehen. Wir sind zuversichtlich und freuen uns zu beobachten, wie sich jetzt das gesellschaftspolitische Profil von Freiwilligenagenturen in der öffentlichen Auseinandersetzung um gesellschaftlichen Zusammenhalt konturenreich herausbildet.“

Gerade angesichts der letzten Wahlergebnisse erscheint die Handlungsempfehlung von Dr. Backhaus-Maul wichtig, um Freiwilligenagenturen auch weiterhin als einen Ort des Zusammenhalts, der Begegnung und Demokratie zu stärken und weiterzuentwickeln.

Und damit zu weiteren Hinweisen.



Foto: Martin Klindworth

Aus der Welt des Engagements

Kampagne: Mit dem Demokratie Navi aktiv werden

Die Ergebnisse der Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen sitzen uns sicherlich noch allen in den Knochen. Während die Spitzen der Parteien nun nach Koalitionsmöglichkeiten suchen, wird eines klar: Unsere Demokratie ist nicht selbstverständlich – sie braucht Engagement und eine starke Zivilgesellschaft. Jeder Beitrag und jede:r Engagierte zählt (mehr dazu auch hier in unserem Demokratieüberblick).

Die Zukunftswerft hat nun eine neue Kampagne gestartet, bei der auch die bagfa mit an Bord ist: Das Demokratie-Navi zeigt einfach und schnell Möglichkeiten aktiv zu werden – mittels eines kurzen Tests von drei Fragen. Das können kurz- oder langfristige Engagements, ein Job mit Sinn oder effektive Spendenziele sein.

Der Test ist hier auf der Website des Demokratie-Navis zu finden, ausprobieren und teilen ist explizit erwünscht.

Veranstaltung I: Zivilgesellschaft nach den Wahlen

Jedes Engagement zählt – vor allem die organisierte Zivilgesellschaft bietet hierfür Strukturen, Anlaufstellen und jede Menge Erfahrung. Die Landtagswahlen beunruhigen besonders die Vereine, Initiativen und weiteren Organisationen vor Ort. Denn mit zunehmendem Einfluss rechtsextremer Parteien und Organisation gerät die Zivilgesellschaft zunehmend unter Druck. Wie geht's es also weiter nach den Wahlen in Ostdeutschland?

Dieser Frage widmet sich der SkalaCAMPUS bei einem digitalen Diskussionsforum mit dem Titel „Nach den Wahlen in Ostdeutschland: Wie geht es mit der Zivilgesellschaft weiter?“ am 17. September. Neben dem zunehmenden Einfluss von rechtsextremen Akteuren sollen auch Strategien und Best-Practice-Beispiele aus dem Bereich der Demokratieförderung diskutiert werden. Zu den Gästen zählen Expert:innen aus dem Bereich Engagement und Demokratie und Aktive vor Ort. Mit dabei ist auch unsere Vorstandsvorsitzende Birgit Bursee, welche die bagfa vertritt.

Weitere Informationen und die Anmeldung zum CAMPUS Forum am 17. September finden sich hier auf der Website des SkalaCAMPUS.

Publikation: Bedrohungserleben in der Demokratiearbeit

Angriffe, Anfeindungen und Gewalt gegenüber Engagement und Freiwilligen sind leider keine Ausnahme mehr – besonders bei Menschen, die sich für eine offene und solidarische Demokratie einsetzen. Wie genau die Engagierten diese Bedrohung erleben, hat nun die kürzlich erschienene Studie „Bedrohung der zivilgesellschaftlichen Demokratiearbeit“ im Rahmen des Projekts „BEWARE – Bedrohte Demokratieprojekte wappnen und resilient machen“ untersucht. Tina Leber, Fabian Mertens und Beate Küpper befragten hierbei Freiwillige und hauptamtliche Mitarbeitende aus Demokratieprojekten. Die Studie zeigt, dass sich Bedrohungslagen unterschiedlich bemerkbar machen, etwa durch explizite Angriffe, gezielte politische Interventionen durch rechte Akteure oder anhand der gesellschaftlichen Stimmungslage.

Übrigens: Im bagfa-Projekt „Schutzraum Freiwilligenagentur – geschütztes Engagement?“ widmen wir uns derzeit intensiv dem Ach wasThema Schutz und Prävention in Freiwilligenagenturen ([Mehr Infos zum Projekt hier](#)).

Der Kurzbericht der Studie ist hier als direkter Download verfügbar oder als Blogbeitrag hier auf der Website des Wissensnetzwerk Rechtsextremismusforschung zu lesen.

Veranstaltung II: Demokratieforum in Bonn

Die Wahlergebnisse und Umfragewerte lassen manchmal vergessen, dass unsere Demokratie auch anderen Herausforderungen gegenübersteht. Allen voran der Klimawandel ist eine existenzielle Bedrohung für unsere Lebensgrundlage. Um unseren Planeten und das Klima zu schützen, braucht es eine zukunftsfähige Gesellschaft. Wie diese aussehen kann und welche Rolle Beteiligung hier spielt, wird im „Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung“ der Stiftung Mitarbeit am 27. bis 29.

September in Bonn diskutiert. Um direkt ins Handeln zu kommen, wird im Rahmen des Forums das „Netzwerk KlimaDemokratie“ gegründet, um die demokratische Ausgestaltung von wichtigen Transformationsprozessen weiter voranzubringen. Der Anmeldeschluss ist der 15. September.

Die Anmeldung und weitere Infos zum Forum unter dem Titel „Transformation braucht Partizipation“ sind [hier auf der Website der Stiftung Mitarbeit](#) zu finden.

Veranstaltung III: Fundraising-Event in Berlin

Aufmerksame Leser:innen wissen: Bei den Engagementnachrichten dreht sich vieles um Förderungen, nachhaltige Finanzierungsmodelle und Ressourcen für Freiwilligenagenturen. Doch der Bereich der Mittelakquise ist breit: Da geht es um Spenden, Storytelling beim Fundraising oder komplexe Förderanträge. Genau diese und viele weiteren Themen nimmt das Live-Event „Alle reden übers Geld – wir auch!“ der DSEE in den Blick. Bei Inputs, diversen Workshops und jeder Menge Austausch wird am 11. Oktober in Berlin gemeinsam über Geld gesprochen. Mit dabei sind übrigens auch verschiedene Förderstiftungen, die direkt für eine Beratung zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen und die kostenlose Anmeldung zum Live-Event in Berlin sind [hier auf der Website der DSEE](#) zu finden.

Online-Kurs Unternehmen ins Boot holen

Spricht man über die gerade genannten Finanzierungsstrategien, wird häufig die Kooperation mit Unternehmen genannt. Wirtschaftsakteure können starke Partner für lokale Engagementförderung darstellen – wenn man diese richtig „ins Boot holt“. Und genau dies möchte der siebenteilige Online-Qualifizierungskurs des Netzwerks UPJ vermitteln. Unter dem Motto „Unternehmen ins Boot holen“ lernen die Teilnehmenden hier die Grundlagen von Unternehmensengagement und dessen Förderung. Außerdem werden mittel- und langfristige Projekte und Programme sowie der Aufbau von Unternehmensnetzwerken in den Blick genommen. Die kostenlose Qualifizierung startet am 10. Oktober und endet nächsten März. Anmeldungen sind noch bis zum 30. September möglich.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier auf der Website von UPJ](#).

Von uns für Sie

+ Auch die bagfa ist über den **erstarkenden Rechtstextremismus**, der sich in den Wahlergebnissen vom letzten Sonntag zeigt, beunruhigt. Doch gerade jetzt heißt es stark bleiben und sich noch besser zu organisieren. Gemeinsam mit **Prof. Dr. Matthias Quent** möchten wir in den nächsten „55 Minuten“ **am 26. September** über den Umgang mit Rechtstextremismus auf kommunaler Ebene sprechen. Dabei geht es auch darum diesen zu verstehen und wirkmächtige Bündnisse zu bilden.

Die Anmeldung und weitere Informationen gibt's [hier](#) auf der bagfa-Website.

+ Woran denken Sie bei dem Wort **Alltag**? Sicherlich ein heimeliger Zustand, der Kontinuität und Routine verspricht. Doch manchmal schleichen sich Handlungsweisen in den Alltag ein, die eigentlich gar nicht gewollt sind. Es erscheint sinnvoll, die eigene Freiwilligenagentur immer mal wieder einen „**Check-Up**“ zu unterziehen. Hier haben wir gleich zwei digitale Formate parat: In zwei 2x3 Stunden widmen wir uns am **17. September** der „**Netzwerk und Lobbyarbeit**“ und am **14. Oktober** der **“Organisation und den Abläufen einer Freiwilligenagentur”**. Infos zur Anmeldung hält unsere Website [hier](#) und [hier](#) bereit.

+ **Gute Ideen** scheitern nicht immer am hektischen Alltag – manchmal fehlen nur der letzte Schubs, der letzte Gedankenblitz oder das letzte Fünkchen Erfahrung. Warum nicht von Expert:innen lernen? Jede gute Idee braucht ein bisschen Hilfe – daher bieten wir mit der **Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC)** ein **digitales Coachingevent am 9. Oktober** an. Hier werden in 1:1-Kennlern-Sessions konkrete Projektideen im Bereich Nachhaltigkeit und Diversität besprochen. Alle relevanten Infos [sind hier zu finden](#).

Auch das noch

Es war ein richtiger Sportsommer: Tour de France, Fußball-EM der Männer und die Olympischen Spiele in Paris. Doch damit nicht genug: Derzeit laufen die Paralympischen Sommerspiele, ebenfalls in der französischen Hauptstadt. [143 deutsche Athlet:innen](#) und [fünf Guides](#) sind laut dem Deutschen Behindertensportverband mit dabei.

Die Spiele schaffen Sichtbarkeit für behinderte Menschen und sportliche Inklusion. Doch auch 15 Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention hat Deutschland immer noch [Nachholbedarf](#) in Sachen flächendeckender Inklusion, so die „Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention“ des Deutschen Instituts für Menschenrechte. Vor allem junge Menschen mit Behinderungen haben deutlich schlechtere Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe, so das frisch erschienene ["Inklusionsbarometer Jugend"](#) der Aktion Mensch.

Hoffen wir, dass tolle Paralympische Spiele in Paris nachhaltige Wirkung entfalten: Für Inklusion und Rechte behinderter Menschen in der ganzen Breite der Gesellschaft.

Das waren die ersten Engagementnachrichten nach der Sommerpause. Ich freue mich Sie nun wieder, wie gewohnt, alle zwei Wochen mit interessanten Neuigkeiten aus der Welt des Engagements und der Freiwilligenagenturen zu versorgen. Im Namen des gesamten bagfa-Teams sendet herzliche Grüße

Jannik Sohn



Impressum

Redaktion Engagementnachrichten:
Tobias Kernitzer, Theresa Ratajszczak, Jannik Sohn
V.i.S.d.P.: Tobias Kernitzer
Datenschutz siehe hier

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin
Tel 030-20 45 33 66 | Fax 030-28 09 46 99 | bagfa@bagfa.de

Vereinsregister des Landes Berlin (AG Charlottenburg), VR-Nr.: 19406 B
Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften Berlin:
27/657/50058/63

Falls Sie wissen wollen, was Freiwilligenagenturen tun: [Kurzfilm](#)

Falls Sie Mitglied der bagfa werden wollen: [weitere Infos](#)

Falls Sie andere auf diesen Newsletter hinweisen wollen: [Archiv und Anmeldung](#)

Falls Sie keine Engagementnachrichten mehr erhalten möchten: [Abmeldelink](#)